



Bienennetzwerk HOBOS Lëtzebuerg

April
2016

Bienenstich N° 5

Netzwerknews



Andreas Heidinger in Hollenfels

Einen ganzen Tag lang erläuterte Andreas Heidinger, Erfinder der HOBOSphere, die Imkerei mit der Bienenkugel. Am Ende der Veranstaltung wurden die 10 HOBOSphären an die Netzwerkpartner als Leihgabe überreicht. Es kann losgehen!

Mehr über die Kugel unter www.bienenkugel.de



Schüler erforschen die Bienenwelt in der Zentralschule in Koetschette

Honigbienen sind nicht nur sympathisch, sondern auch wichtig und ausgesprochen interessant. Ihre Lebensweise als staatenbildende Gemeinschaft ist höchst komplex und lässt fast unbegrenzt viele



Fragestellungen zu. Dieses Nutzinsekt bietet viele Ansätze, um fachübergreifend verschiedene Projekte mit weiteren Schulfächern zu bearbeiten. Honigbienen bilden eine perfekte Brücke zu nahezu jedem Schulfach. Im Rahmen des Projektes „HOBOSphere“

bekommen die Schulkinder und diejenigen aus der „maison relais“ aus der Zentralschule in Koetschette zurzeit die Gelegenheit anhand einer interessanten und lehrreichen Ausstellung die ihnen seitens des „musée national d'histoire et naturelle“ zur Verfügung gestellt wurde, das Thema Bienen zu erforschen. Für die Schüler bedeutet dies, dass sie die faszinierende Welt der Honigbiene sowie ihre Entwicklung erforschen dürfen, das Leben im Bienenstock entdecken und am Ende den leckeren Honig ernten und genießen können. Nach den Osterferien werden die Jugendlichen



die Gelegenheit bekommen sich näher mit den Bienenvölker vertraut zu machen und dies mit der Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten rund um das Thema „Biene“. Auf diese Weise haben sie die beste Voraussetzung die Honigbiene über die angebotene Bildungsplattform auch live näher kennen zu lernen.

(TEXT/FOTOS: CHARLES REISER)

Weitere Fotos finden sie auf der Internetseite:

<http://www.mywort.lu/rambrouch/51946819.html>



Neues aus der Forschung

Le déclin des pollinisateurs menace une partie de la production agricole mondiale



© ISTOCK

Les pollinisateurs, insectes ou oiseaux, sont en déclin et certaines espèces sont même en danger d'extinction, ce qui menace une partie de la production agricole mondiale, a prévenu vendredi un groupe de scientifiques mandatés par l'ONU pour évaluer le recul de la biodiversité.

La Plateforme intergouvernementale sur la biodiversité et les services écosystémiques (IPBES en anglais) dresse ce constat inquiétant dans son premier rapport, publié vendredi à Kuala Lumpur, et dans un résumé destiné à éclairer les choix des politiques pour enrayer les menaces pesant sur l'alimentation des populations.

"Un nombre croissant de pollinisateurs sont menacés d'extinction, au niveau mondial, par plusieurs facteurs, dont nombreux sont dus à l'homme, ce qui met en danger les moyens d'existence de millions de personnes et des centaines de milliards de dollars de production agricole", estime le groupe d'experts dans un communiqué.

Selon l'IPBES, 5 à 8% de la production agricole mondiale, soit entre 235 et 577 milliards de dollars, sont directement dépendants de l'action des pollinisateurs sur les cultures (céréales, fruits, etc.).

"Sans les pollinisateurs, beaucoup d'entre nous ne pourraient plus être en mesure de consommer du café, du chocolat ou des pommes, parmi bien d'autres aliments de notre quotidien", a commenté Simon Potts, vice-président de l'IPBES et professeur à l'Université de Reading (Royaume-Uni).

D'une manière plus générale, au moins trois quarts des cultures mondiales (céréales, fruits, légumes, oléagineux, etc.) dépendent en partie des pollinisateurs pour la croissance des plants, les rendements ou la qualité, notent également les chercheurs associés à la plus vaste expertise jamais réalisée sur le sujet.

A l'instar du Groupe experts intergouvernemental sur le climat (Giec),

L'IPBES est désormais chargé de produire des rapports faisant la synthèse des connaissances sur le déclin des espèces animales et végétales et leurs écosystèmes, qui constituent la biodiversité mondiale.

Source: http://m.levif.be/actualite/environnement/le-declin-des-pollinisateurs-menace-une-partie-de-la-production-agricole-mondiale/article-normal-471967.html?utm_source=Newsletter-26/02/2016&utm_medium=Email&utm_campaign=Newsletter-RNBDAGLV&M_BT=522068803308

Test d'un sérum contre les piqûres d'abeilles

Un premier sérum antivenimeux pour traiter spécifiquement les piqûres d'abeilles sera testé sur des humains au Brésil, ont annoncé samedi des chercheurs d'une université locale.

Les chercheurs de l'Université de Botucatu (Unesp), dans l'Etat de Sao Paulo, ont précisé au quotidien O Globo avoir reçu l'autorisation du ministère de la Santé et de l'Agence nationale de vigilance sanitaire (Anvisa) pour commencer les tests dès la semaine prochaine.

Toute personne qui sera piquée dans les régions de Botucatu, Tubarao (sud) et Uberaba (sud-est) sera conduite vers un centre de recherches où elle recevra le sérum - qui a demandé 15 ans de recherche - si cela est indiqué dans son cas, a expliqué le vétérinaire Rui Seabra Ferreira Jr de l'Unesp.

"Grâce à ces tests, nous évaluerons d'ici à la fin de l'année la sécurité du produit... puis son efficacité. Ensuite nous le testerons dans un plus grand nombre de villes. Ce n'est qu'après ces étapes que le sérum pourra être enregistré par l'Anvisa", a précisé M. Ferreira qui envisage aussi d'exporter le sérum dans d'autres pays.

Aujourd'hui le traitement contre les piqûres d'abeilles est fait par des anti-inflammatoires et des anti-allergiques.

Selon le ministère de la Santé, près de 15.000 cas de piqûres d'abeilles sont dénombrés au Brésil annuellement avec plus de 40 morts.

Source: http://m.levif.be/actualite/sante/test-d-un-serum-contre-les-piqures-d-abeilles/article-normal-487901.html?utm_source=Newsletter-10/04/2016&utm_medium=Email&utm_campaign=Newsletter-RNBDAGLV&M_BT=522068803308



Zum Anschauen und Weiterlesen



Himmelhoch summend

Bienen fühlen sich durchaus wohl im urbanen Raum – und immer mehr Städter versuchen sich als Imker. Keine schlechte Entwicklung in Zeiten des Bienensterbens. Die Stadt Maastricht zeigt Flagge und hat einen „Sky Hive“ aufstellen lassen. Einen Bienenkorb, der wie eine Fahne am sechs Meter hohen Mast gehisst und zur Pflege heruntergekurbelt wird. Damit sich niemand vor Stichen fürchten muss.

Sie liebt mich, sie liebt mich nicht...

Beziehungen sind oft komplizierter als es auf Außenstehende wirkt. Auch die zwischen Pflanzen und Hummeln, wie sich bei einer Studie in den Rocky Mountains zeigte. Dort fingen Forscher kurzzeitig mit Netzen die Tiere einer von insgesamt elf Hummelarten ein. Daraufhin produzierten die Pflanzen ein Drittel weniger Samen als die Blumen in Arealen, in denen die Hummelpopulationen nicht verändert worden waren – und das, obwohl sich dort zum Teil weniger Tiere befanden.

„Viele Bestäuber zeigen eine Art floraler Treue“, sagen die Forscher. „Sie konzentrieren sich auf eine Pflanzenart, solange diese blüht. Ein paar Wochen später wechseln sie zur nächsten Spezies.“ Wird eine Hummelart

entfernt, geben die verbliebenen Insekten ihre Treue auf, vermutlich wegen des reduzierten Wettbewerbsdrucks. Schwirrt die Hummel aber vom Leberblümchen zur Akelei, hat sie seltener die für eine erfolgreiche Bestäubung nötigen Pollen dabei. Die Studie zeigt also, welche Folgen es hat, wenn auch nur eine einzige Bestäuber-Art ausstirbt.



Zu faul zum Selberfliegen? Dieser Flug von Pittsburg nach New York musste erst mal verschoben werden. Ein ganzes Bienenvolk machte es sich auf einem Flügel bequem, als das Flugzeug betankt werden sollte. Laut dem zur Hilfe gerufenen Imker formieren sich derart riesige Schwärme, wenn die Königin mit der Hälfte ihres Volks eine neue Heimat sucht.



Flotte Biene

Seine eigenen Bienen ziehen, das bringt Honig, Entspannung und das Gefühl, ein bisschen was gegen den dramatischen Schwund der Bestäuber zu unternehmen. In naher Zukunft geht das vielleicht sogar vom Wohnzimmer aus. Die Firma Philips hat sich überlegt, wie so ein City-Bienenkorb aussehen könnte: schick! Der Entwurf besteht aus zwei Teilen, die ins Fenster integriert werden. Draußen befindet sich ein Blumentopf und der Zuflug für die Bienen, in der Wohnung hängt ein Glasballon, in dem sich die Rahmen für die Waben befinden. Die Hülle filtert das Licht, so dass nur Wellen des orangen Lichtspektrums ins Innere gelangen, das Lieblingslicht der Bienen. Um ein bisschen Honig fürs Frühstücksbrötchen abzapfen, zieht man an der Kordel unten. Sicher, Imker finden das Ganze vielleicht etwas fragwürdig, aber es ist doch schön, dass sich jetzt schon Elektrofirmen Gedanken darüber machen, wie ein nachhaltig wirtschaftender Haushalt in Zukunft modern und formschön aussehen könnte.



Termine

- Weiterbildung: „Mein HOBOS– Projekt“
04.05.16 – EIN MUSS FÜR DEN EINSTIEG IN
DIE ARBEIT MIT DEM HOBOS INSTRUMENT

<https://ssl.education.lu/ifen/descriptionformation?idFormation=17117>

JETZT SOFORT EINSCHREIBEN

- Weiterbildung: **Bienenfreundliche Außenanlagen**
10.05.2016

http://hollenfels.snj.lu/sites/default/files/Bienenfreundliche_Aussenanlagen.pdf

Anmelden per mail unter michel.grevis@snj.lu

- Weiterbildung: **Bienendidaktik**
09.06.2016
für Lehrer*innen gilt dieser link

(Code D2-b-19) "Bienendidaktik"	
Formateur/-trice	Michel Grevis, Leiter des Centre SNJ Hollenfels
Lien Internet	http://www.formation-continue.lu/descriptionformation?idFormation=14947

für alle anderen bitte mail an
michel.grevis@snj.lu

Kurze Meldungen zum Schluss

- Kooperationsvertrag zwischen der Uni Würzburg und dem SNJ jetzt offiziell und feierlich unterzeichnet*
- alle Fortbildungen seit Januar werden als Netzwerkaktivitäten vom IFEN anerkannt – für die administrative Abwicklung brauchen wir aber noch ein wenig Zeit – also bitte noch etwas Geduld*

Ihr HOBOS- Team Lëtzebuerg



Time-lapse picture of bees leaving/returning to the hive...

Merci Greenpeace!